

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

9.8.1827 (Nr. 219)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 219. Donnerstag, den 9. August 1827.

Baden. — Bayern. — Braunschweig. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Rußland. — Spanien. — Amerika (B. St. v. Nordamerika. Brasilien.) — Verschiedenes. — Dienstinrichten. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere und der Gold- und Silbermünzen.

## Baden.

Die 4te Serienzuehung für das Jahr 1827 von dem am 8. September 1820 bei den Bankiers Johann Goll u. Söhne in Frankfurt und S. Haber sen. dahier eröffneten Ansehen von 5 Mill. Gulden wird planmäßig Samstag, den 1. Sept. d. J., Nachmittags 3 Uhr, im landständischen Gebäude öffentlich stattfinden. Karlsruhe, den 8. Aug. 1827.  
Großherzogl. Bad. Amortisationskaffe.

## Bayern.

Das königliche Regierungsblatt enthält eine von Sr. M. dem Könige unter'm 20. Juli genehmigte Landes- und Hoftrauerordnung. Die Trauer bei dem Ableben des Königs, der Königin und der verwittweten Landesregentinnen von Baiern wird auf drei Monate, bei dem Ableben eines Kronprinzen oder einer Kronprinzessin auf sechs Wochen, bei dem Ableben von andern Prinzen oder Prinzessinnen des königlichen Hauses auf vier Wochen beschränkt u.

## Braunschweig.

Braunschweig, den 1. August. Nach einer so eben erschienenen herzoglichen Verordnung soll, da sich durch allgemeinere Verbreitung des Ehrgefühls die Ansicht über das Verhältniß der Strafe der öffentlichen Ausstellung zu ändern, verändert hat, diese Strafe von nun an allein bei Bestrafung des Meineids stattfinden, und wird sodann die Natur einer Ausstellung am Schandpfahl annehmen. In allen übrigen Fällen, wo nach der bisherigen Gesetzgebung auf dergleichen zu erkennen gewesen wäre, hat der Richter eine andere angemessene körperliche Strafe, als verlängerte Gefängniß, oder Arbeitsstrafe, oder Erschwerung derselben durch Beköstigung mit Wasser und Brod, an die Stelle der verordneten Ausstellung zu setzen. Eben so soll körperliche Züchtigung bei erwachsenen Personen gänzlich hinwegfallen, und in dem Straferkenntniß auf andere Weise ersetzt werden. Was hingegen die Disziplinarzuchtigungen der Kinder betrifft, so soll es bei der so sehr bestehenden Observanz und Gesetzgebung sein Verbleiben haben.

## Dänemark.

Der Altonaer Merkur vom 30. Juli enthält Folgendes: Da der H. Statrath und Polizeimeister v. Assern, wegen seiner schon seit längerer Zeit geschwächten Gesundheit, am ehegehrigen Tage eine Badereise ange-

treten hat, so haben Se. Erz. der H. Oberpräsident, Graf Blücher von Altona, an demselben Tage dem H. Senator Gähler in seiner Abwesenheit die einstweilige Verwaltung der Polizeigeschäfte aufgetragen.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 6. Aug.

5prozent. Konsol. 103 Fr. 80 Cent. — 3prozent. Konsol. 73 Fr. 25 Cent.

— Die Gazette de France vom 6. August enthält folgenden Artikel:

Die Zöglinge der königlichen Forstschule zu Nancy haben so eben die durch die Verordnungen vorgeschriebene jährliche Reise vollendet. Sie wanderten durch die Forste der Vogesen und des Elsasses, unter der Führung des H. Lorenty, Direktors der Schule, der sie die Anwendung der in seinen Vorlesungen gelernten Theorien machen ließ, und die Art, wie sie ihre theoretischen Kenntnisse praktisch anwendeten, hat seine Erwartung übertroffen; auch läßt Alles hoffen, daß der Schutz, den die Regierung dieser Schule bewilligte, vollkommen wird gerechtfertigt werden, und daß in einigen Jahren das in Frankreich eingeführte neue Forstsystem insbesondere für den Bau der Kriegsschiffe alle wünschenswerthen Verbesserungen verschaffen werde. Da Se. königliche Hoheit der Großherzog von Baden zu erlauben geruheten, daß die Zöglinge der königlichen Forstschule die Forste seines Landes besichtigten, so nahmen sie die schönsten Nuzungen von Tannen auf dem Schwarzwalde auf's genaueste in Augenschein, und konnten sie mit jenen in den Vogesen vergleichen. Se. königl. Hoheit hatten an Ihre Forstbeamte Befehle ergehen lassen, um alle Nachweisungen zu verschaffen, die man begehren würde.

Die Zöglinge fanden durchgehends eine gute Aufnahme, der sie durch ihre gute Ausführung entsprechen haben.

— Man spricht davon, daß im Herbst Webers Oberon im Odeon aufgeführt werden soll. Eine geistreiche Dame, wird versichert, sey mit der Uebersetzung dieses Werkes beschäftigt.

— Die Gazette de France vom 7. August sagt: Mehrere Journale verkündigten gestern Nachrichten aus Lissabon und Madrid über die Zusammenkunft der außerordentlichen Cortes in Portugal, die von Don Pedro von den brasilianischen Kammern begebte Ermächtigung zu einer Reise nach Europa, u. Diese Nachrichten, versichert die Gazette de France, sind grundlos.

— Ein Landstreicher wird auf die Bänke des Zuchtpolizeigerichts von Paris geführt, und der H. Präsident verhört ihn. Wie heißt ihr? Bellaud. — Wo wohnt ihr? Ich wills nicht sagen. — Von welcher Profession seyd ihr? Ich habe eine, treibe sie aber nicht. — Von was lebt ihr denn? Vom Stehlen. — Wie! vom Stehlen? Ja, während den drei besten Nächten der Woche, das heißt, in der Nacht vom Samstag, Sonntag und Montag bestehle ich die Trunkenbolde, die auf der Gasse schlafen. — Seyd ihr niemals verhaftet worden? Bin nicht so dumm: Die Besoffenen, die haben einen harten Schlaf, und überdieß, wenn ich welche finde, die nicht gut schlafen, brauche ich größere Vorsicht.

Entrüstet über eine solche Unverschämtheit bedauerte der H. Substitut des königl. Prokurators, daß das Vergehen, dessen sich Bellaud schuldig gemacht, nicht gestattete, auf eine strengere Strafe anzutragen, als die, womit das Gesetz die Landstreicherei ahndet, und der Gerichtshof verurtheilte den Bellaud zu sechsmonatlichem Gefängniß, das heißt in das Maximum der Strafe, die das Gesetz für solche Fälle vorschreibt.

— Vom botanischen Garten, wo sie die zahlreichen Besucher der Giraffe bestahlen, haben jetzt die Gauner sich nach dem Louvre begeben, wo sie die vielen Fremden, welche die Industrie-Ausstellung besehen, in Kontribution setzen. Seit der Eröffnung der Ausstellung sollen deshalb mehr als 40 Klagen angebracht worden seyn.

— Am 29. Juli erreichte zu Nantes die Hitze den höchsten Grad; das Thermometer zeigte im Schatten 32 $\frac{1}{2}$  Grad Réaumur.

— Die Hitze war am 30. Juli in Lyon so stark, daß mehrere Ochsen, die man in Lyon zu Märkte bringen wollte, unterwegs todt niederstürzten.

— Am 31. Juli hat der Eilwagen von Lyon nach Nîmes zu Saint-Fonds umgeworfen; mehrere Reisende wurden verwundet. Man fährt unter den Beschädigten an: Madame Mehul, Wittve des berühmten Komponisten, die den Arm brach, und Hrn. von Chabrol, Mitglied der Deputirtenkammer, der starke Verletzungen am Kopfe erhielt. — Auch der Eilwagen von Tarare nach Lyon hat am 1. d. M., um 1 Uhr nach Mitternacht, am Abhang von Bully unweit Urbresle, umgeworfen; man versichert, daß der Postillon eingeschlafen war. Der Wagen, worin 16 Personen saßen, stürzte in den Abgrund; zwei Personen, H. Forest, Kaufmann aus Tarare, und ein Dienstmädchen wurden getödtet. Mehrere andere Reisende wurden mehr oder minder schwer verwundet; bloß fünf unter ihnen konnten Morgens früh ihre Reise nach Lyon fortsetzen.

— Man schreibt aus Pointe-à-Pitre (Stadt auf der westindischen Insel Guadeloupe) unter'm 25. Juni: Der Zucker ist bis auf 45 Fr. gestiegen, in Folge der Seltenheit des Artikels und durch die Gegenwart zahlreicher Schiffe, die keine Fracht, wie wenig Miethgeld sie auch fordern, finden. Mehrere sind mit halber Ladung absegelt, und die andern sind im Begriff, ohne Ladung abzureisen. Ein Aheher aus Bordeaux erbietet sich

sogar, Waaren umsonst mitzunehmen, statt des Ballastes, der hier sehr theuer ist.

(Gazette de France.)

Strassburg, den 6. August. Man schreibt uns aus Baden-Baden: Nie war die Menge der Badgäste und Spaziergänger so groß als dieses Jahr. Alle Hotels und Privathäuser sind mit Fremden angefüllt. An Haupt-Gastafeln findet man nicht Raum, wenn man sich nicht Tags zuvor einschreiben läßt. Das Restaurant unsers Mitbürgers, Hrn. Chabert, ist der Sammelplatz der schönen Gesellschaft; man sieht dort an der nämlichen Tafel Prinzen, Herzoge, Generale, Deputirte, Gelehrte, Bankiers, Manufakturisten, Magistrats- und Privatpersonen; vorzüglich auch sehr hübsche Frauenzimmer. Weinade jeden Abend sind sehr angenehme Versammlungen in einem besondern Lokal des Chabert'schen Hauses, wo man musiziert und nach dem Piano tanzt. Montags und Donnerstags Abends haben kleine Bälle statt, denen J. K. H. die verwitwete Großherzogin Stephanie mit der Prinzessin Luise, ihrer ältesten Tochter, bisweilen beivohnt. Diese junge Prinzessin, die kürzlich ihr 16. Jahr erreicht hat, ist ein Engel an Grazie und Schönheit; und wer das Glück hat ihr zu nahen, sagt einstimmig: als würdige Erbin der Tugenden und liebenswürdigen Eigenschaften ihrer Mutter, habe sie eine eben so schöne Seele als gebildeten Geist.

Großbritannien.

Die Times sagen: Wir erfahren, daß H. Canning an die Chefs aller Verwaltungen des Reichs ein Rundschreiben erlassen hat, worin er ihnen anzeigt: es müsse eine Reduktion um 1,500,000 Pf. St. (16 $\frac{1}{2}$  Millionen Gulden) in den Abgaben bewirkt werden. Er ladet sie demnach ein, ihm mitzutheilen, in welchem Verhältnisse, jedoch ohne Nachtheil des öffentlichen Dienstes, eine Verminderung in ihren Departementen eintreten könne.

— Der Globe and Traveller sagt, man versichere dormalen, die beabsichtigten Reduktionen in der Armee würden die Ausgaben von ungefähr 400,000 Pf. Sterl. pr. Jahr vermindern; es sollen unter andern von jedem Infanterie-Regiment zwei Kompagnien verabschiedet werden, so wie zwei ganze Kavallerie-Regimenter.

London, den 4. August. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) 3prozent. Konsol. 88 $\frac{3}{8}$ .

— Zwischen Brasilien und Buenos-Ayres ist ein Präliminar-Friedensvertrag abgeschlossen worden.

— H. Canning ist am 1. August, während er zu Chiswick war, unpaßlich geworden.

Man liest in den Morgenblättern vom 4.: Der Gesundheitszustand des H. Canning ist gestern nicht so befriedigend gewesen, wie vorgestern. Doktor Holland, Doktor Maton und andere Aerzte haben ein Konsilium über den Gesundheitszustand des sehr ehrenwerthen Gentleman gehalten, welcher hierauf einer chirurgischen Operation sich unterworfen hat.

Das Abendblatt, der Courier, versichert dagegen: es habe keine chirurgische Operation statt gehabt; die Krankheit des Hrn. Canning sey der Lombago, der keine solche Operation erfordere; auch befinde sich derselbe heute (den 4.) besser, als gestern.

Dagegen liest man im Atlas vom 4. August: Heute Mittag war H. Canning noch bedenklich krank; Sir William Knighton und andere Aerzte waren zu einer Konsultation bei dem sehr ehrenwerthen Gentleman versammelt; es ist aber nicht wahr, daß eine chirurgische Operation vorgenommen wurde; man müßte denn hierunter den Aderlaß verstehen, welcher jedoch schon am 2. statt gefunden; der Verlust des Blutes hat das Fieber für einen Augenblick vermindert.

#### De s t r e i c h.

Wien, den 3. August. Metalliques 91 $\frac{1}{16}$ ; Bankaktien 1076.

Drei Schwestern aus Sellrain in Tyrol kehrten un- längst von einer Wallfahrt nach Hause. Als die jüngere derselben über einen hoch angeschwollenen Waldbach gehen wollte, brach der Steg ein, und das 16jährige Mädchen stürzte in die reißenden Fluthen. Augenblicklich sprang die ältere und dieser auch die dritte Schwester nach, eine bemüht die andere zu retten, und nach wechselseitig ausgestandener Lebensgefahr erreichten alle drei glücklich das Land. Die Regierung hat den beiden ältern Schwestern eine Belohnung zuerkannt.

#### P o r t u g a l.

Lissabon, den 21. Juli. Die Seemacht, welche England nach dem Mittelmeer expedirt hat, ist nunmehr durch 5 Fregatten und 4 Korvetten ersetzt worden, die im Tajo Anker geworfen haben. Es scheint indes nicht unmöglich, daß diese letztern, welche unter dem Kommando des Sir Thomas Hardy stehen, ebenfalls nach der Levante bestimmt wären: in diesem Falle würden jedoch alsbald neue Schiffe ankommen.

#### R u s s l a n d.

Die Fregatte Wasovoy von 44 Kanonen, welche zu der von Kronstadt abgefegelten Flotte gehörte, ist im Angesicht des Hafens von Neval an einem Felsen gescheitert; die Mannschaft und Effekten wurden gerettet. Der Kaiser hatte sie dem Grafen von Kotschubey und dessen Familie zur Ueberfahrt nach Neval bewilligt; glücklicher Weise hatten dieselben aber schon früher stürmischen Wetters halber das Schiff verlassen, und ihre Reise zu Lande fortgesetzt.

#### S p a n i e n.

Madrid, den 26. Juli. Der engl. Minister, H. Lamb, hat nun auch seine Wohnung in San Idelsonso aufgeschlagen, um die häufigen Reisen zu ersparen. Man sagt allgemein, der Hauptgegenstand seiner Unterhandlungen sey die Räumung Spaniens.

#### A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)  
Der Londoner Courier sagt: Laut der neuesten Jour-

nale von Neu-York sey am 4. Juli die Sklaverei in diesem Staate abgeschafft worden. Am andern Tage haben die farbigen Einwohner der Stadt dieses Ereigniß mit großem Enthusiasmus gefeiert.

#### (Brasilien.)

Rio Janeiro, den 20. Mai. In der zweiten Kammer hat die Abfassung der Antwort auf die Rede Sr. Maj. zu heftigen Debatten Veranlassung gegeben. Die auf den Krieg sich beziehende Stelle lautet wie folgt: "Obwohl die Kammer der Regierung die Befugniß zu Kriegserklärungen und Friedensschlüssen unbedingt zugesiehet, hat sie doch zugleich anerkannt, daß Weisheit und Gerechtigkeit zu jeder Zeit deren Beschlüsse leiten und beherrschen müssen, damit die Ruhe, die Hoffnungen und das Wohl der Nationen nicht gefährdet werden; in der tröstlichen Vermuthung, daß die Regierung so gehandelt habe, ertheilt nun die Kammer Sr. Maj., wie sie bereits früher gethan, die Versicherung, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Regierung unterstützen zu wollen, um zu verhindern, daß die National-Ehre jemals eine Schmälerung erleide." In der Debatte vom 11. Mai widersetzte sich der Deputirte Dias der Adresse, weil sie zu unbestimmt abgefaßt sey, und bemerkte hinsichtlich des Krieges, der Zustand der Finanzen werde mit jedem Tage trauriger, die Auflösung der Nation sey zu besorgen, und es sey daher unumgänglich nothwendig, den Frieden mit Buenos-Ayres abzuschließen. Andere Mitglieder behaupteten, die Adresse der Kammer sey nur eine Formalität, doch war man über den Nachtheil des gegenwärtigen Krieges einstimmig.

Es sind hier 16 brittische Schiffe wegen Uebertretung der Blokade von Buenos-Ayres aufgebracht worden, die man mit der Ladung zu nicht weniger als 600,000 Pf. Sterl. anschlägt.

Ein Journal aus Baltimore sagt: Am 23. Mai haben die brasilianischen Kammern eine geheime Sitzung gehalten, worin die Entschädigungs-Forderungen zur Sprache kamen, welche die französische Regierung für die französischen Schiffe gemacht hat, die von der brasilianischen Marine in dem letzten Kriege gegen Buenos-Ayres weggenommen wurden.

#### V e r s c h i e d e n e s.

Der Herzog Gustav von Mecklenburg-Schwerin, jüngerer Sohn des Großherzogs, ist, nach mehrjährigem Aufenthalte in Italien, in Ludwigslust bei Schwerin wieder eingetroffen.

Triest, den 30. Juli. Durch ein Schiff, welches Alexandrien vor 51 Tagen und Rhodus vor 34 Tagen verließ, erfährt man, daß eine Abtheilung von 19 Kriegsschiffen von Rhodus ausgelaufen war, um in jenen Gewässern zu kreuzen. Auch wußte man in Rhodus, daß sich Lord Cochrane mit einer gleichen Anzahl Schiffe in der Nähe von Gozzo befand.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 8. Aug., Nr. XVII, enthält folgende Dienstnachrichten:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kammerath v. Seifried in Salem den Charakter als Geheimrath zu ertheilen, — den Professor extra ordinarius der Rechtswissenschaft Dr. Friz in Freiburg zum Professor ordinarius an der dortigen hohen Schule, — den Revisionsgehülfen Dürr bei der evang. Kirchensektion zum Revisor — und den Ingenieur-Praktikanten Adam Funcke zum Wasser- und Straßenbau-Inspektor in Neustreift zu ernennen.

Ferner haben Seine Königliche Hoheit unter'm 19. d. M. den Oberamtmann Gerber in Wiesloch in den Ruhestand zu versetzen — und dem Hofgerichts-Assessor Ludwig Glad in Rastatt entscheidendes Stimmrecht zu verleihen gnädigst geruht.

Die von dem Herrn Fürsten von Salm-Krautheim geschehene Präsentation des Amtmann Leiblein in Buchen zur Beamtenstelle in Gerlachshausen, — so wie die von dem Herrn Fürsten von Fürstenberg geschehene Ernennung des Stabschirurgen Nikolaus Brunner in Erwtungen zum Landchirurgats-Assistenten in Hüfingen, haben die landesherrliche Bestätigung erhalten.

Durch die Pensionirung des Physikus Dr. Sartori ist das Physikat Wiesloch, verbunden mit der normalmäßigen Besoldung von 399 fl. Geld und 120 fl. für eine Pferdourage, in Erledigung gekommen.

Durch die Ernennung des Dekans und Stadtpfarrers Esbach zum großherzoglichen geistlichen Ministerialrath ist die mit dem landesherrlichen Dekanat verbundene Stadtpfarrei Triberg im beiläufigen Ertrag von 1000 fl. nebst 600 — 700 fl. zu Haltung und Salarirung von zwei Vikarien in Erledigung gekommen.

Frankfurt am Main, den 6. Aug.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Gollu.  
Ebbne 1820 . . . . . 64 1/2  
» ditto herausg. Serienloose . . . . . 90

Cours der Gold- und Silbermünzen.

Neue Louisd'or . . . . .	11 fl. 9 kr.
Friedrichsd'or . . . . .	9 » 50 »
Kaiserliche Dukaten . . . . .	} 5 » 36 »
Holländische do. altem Schlag . . . . .	
do. neuem Schlag . . . . .	
Zwanzig Frankenstücke . . . . .	9 » 27 »
Souveraind'or . . . . .	16 » 30 »
Gold al Marco WZ. . . . .	317 » — »
Laubthaler, ganze . . . . .	2 » 43 1/2 »
ditto halbe . . . . .	1 » 17 »

Preussische Thaler . . . . .	1 fl. 44 1/2 fr.
Fünf-Franken-Thaler . . . . .	2 » 21 »
Fein Silber 16 Löth. . . . .	20 » 20 »
ditto 13 — 14 Löth. . . . .	20 » 14 »
ditto 6 Löth. . . . .	20 » 10 »

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

7. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	28 Z. 0,8 l.	13,6 G.	47 G.	ND.
M. 5	28 Z. 0,6 l.	19,9 G.	45 G.	ND.
N. 10	28 Z. 0,6 l.	14,0 G.	45 G.	ND.

Ziemlich bewölkt, dann anhaltend heiter.

Karlsruhe. [Bauplätze-Verkauf.] Die Oberbaudirektor Weinbrenner'schen Erben bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem die Eröffnung einer neuen Straße von der Schlossstraße aus durch ihren von dem Ettlinger Thor bis zu dem Garten Ihrer Königl. Hoheit der Frau Markgräfin Amalie sich erstreckenden Garten höchsten Orts ausgesprochen, den Erben die höchste Erlaubniß gnädigst ertheilt worden ist, ihren Garten zu Bauplätzen veräußern zu dürfen.

Das Nähere über die Angabe dieser in jeder Hinsicht so vorzüglich gelegenen Plätze wolle man bei den Erben selbst vernehmen, und wird hiebei nur bemerkt, daß bei der beträchtlichen Tiefe des Gartens nicht nur Raum für Haus und Hof, sondern selbst noch für einen ansehnlichen Garten abgegeben werden könne, welcher bereits mit einer soliden Mauer eingefast und mit vorzüglichen Bäumen und Weinreben angepflanzt ist.

Altehaus. [Anzeige u. Empfehlung.] Unterzeichneter macht hiermit einem verehrungswürdigen Publikum die geziemende Anzeige, daß bis Samstag, den 11. August, die Durlacher Herrenkirchweih mit einem Entenschießen aus freier Hand und unterhaltender Musik, und bis Sonntag, den 12., Kirchweih mit Tanzmusik abgehalten wird; die Bedienung und gute Waare werde ich aufs beste zu besorgen suchen, und lade meine Freunde und Gönner höflichst ein. Waibel.

Durlach. [Frucht-Versteigerung.] Die unterzeichnete Stelle versteigert Samstag, den 11. August, Vormittags 10 Uhr:

200 Malter Dinkel und  
80 „ Gerste;  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Durlach, den 31. Juli 1827  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Banz.